

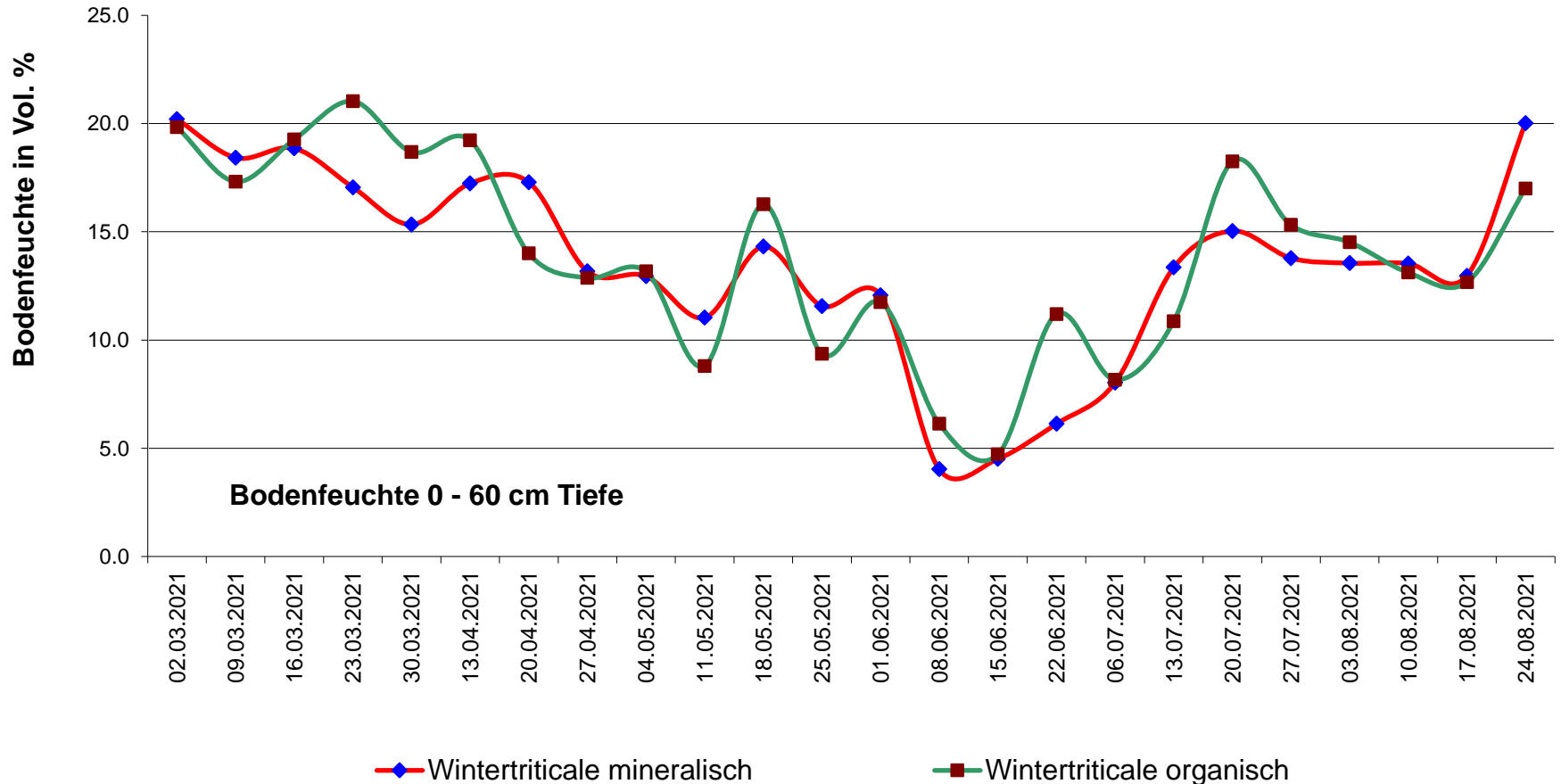
Ziele der Messungen

- Datensammlung zum Wasserhaushalt
als Klimadatenreihen und Modellierungsgrundlagen
- für praxistaugliche Aussagen zu
Variationen innerhalb von Anbauverfahren

- bei Düngungsvariationen organisch – mineralisch 2019 bis 2021
- bei Zwischenfrüchten 2011/12 und 2021/2022
- im Zweitfruchtanbau 2012/13, 2014, 2017, 2018
- bei (vermeintlich?) trockenheitstoleranteren Arten
2014 bis 2016 und seit 2023 bis aktuell

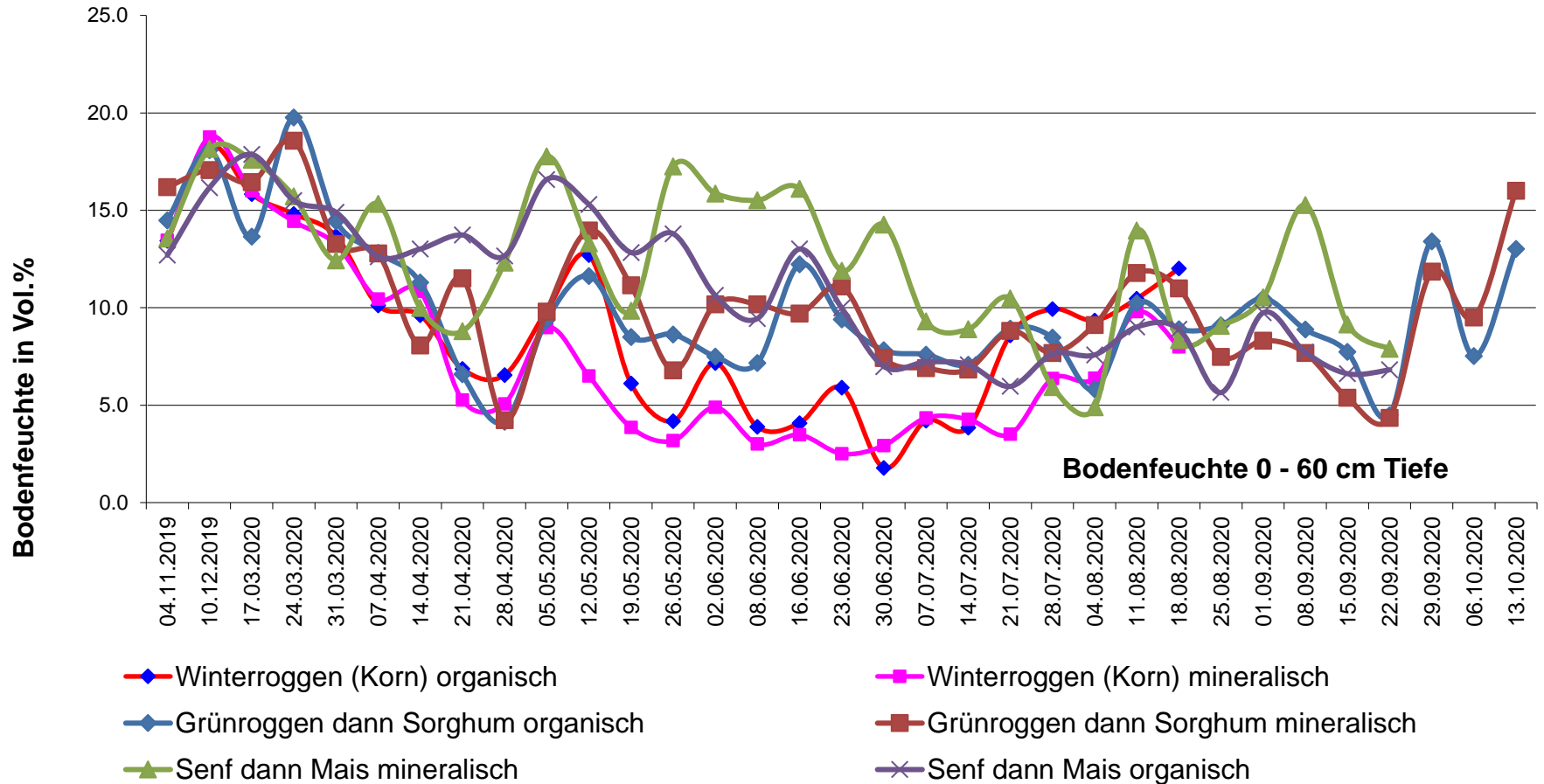


Ergebnisse zu Düngungsvariationen mineralisch - organisch



Fazit: Kein Unterschied beim Wassergehalt hinsichtlich der Düngeform

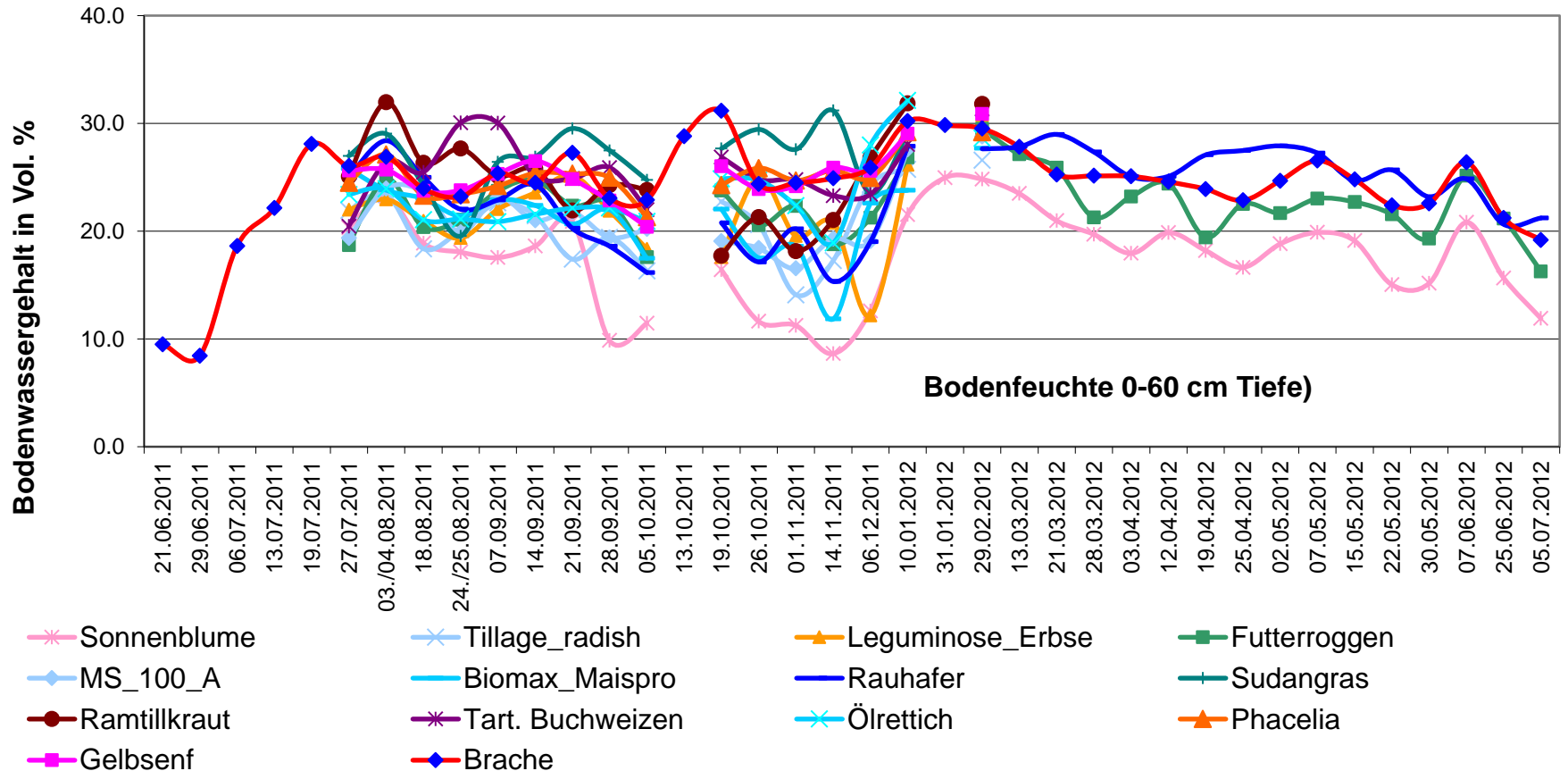
Ergebnisse zu Düngungsvariationen mineralisch - organisch



Fazit: Kein Unterschied hinsichtlich der Düngform, aber Fruchtartenunterschiede



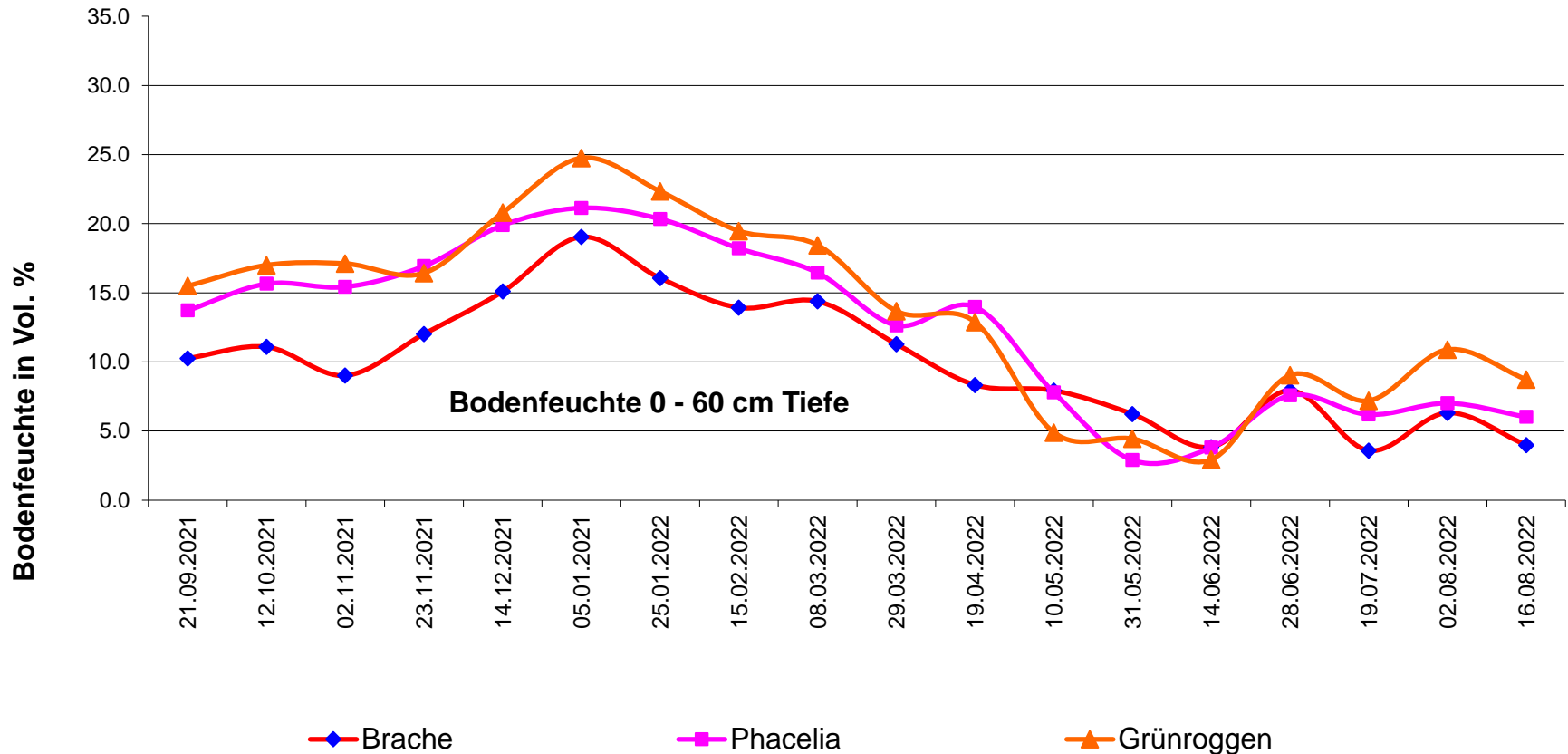
Ergebnisse bei Zwischenfrüchten



Fazit: Bodenwasserinhalt unter praxisüblicher Brache nicht besser als unter (abfrierenden und zu VB eingearbeiteten) Zwischenfrüchten

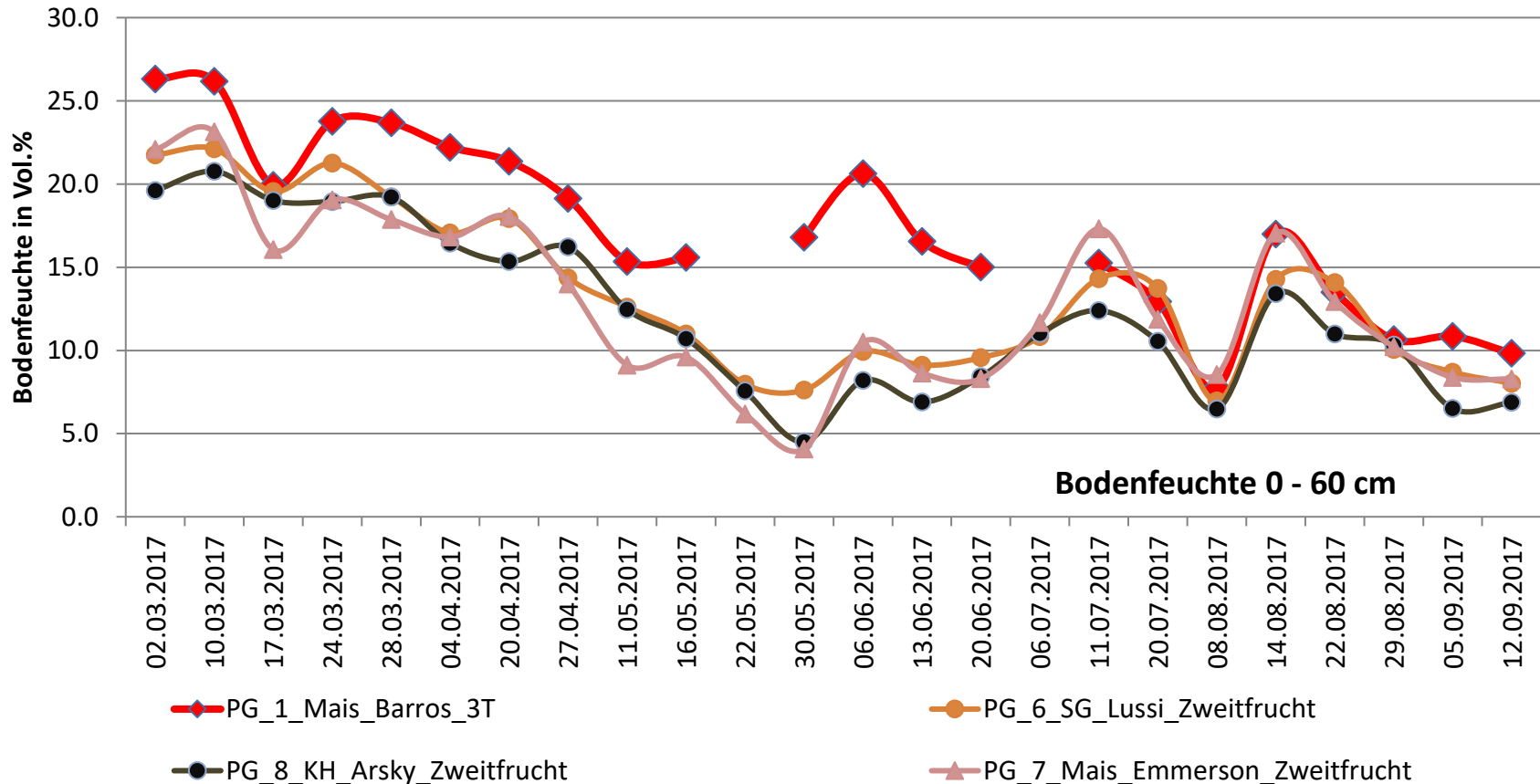


Ergebnisse bei Zwischenfrüchten



Fazit: Bodenwassergehalt unter praxisüblicher Brache nicht besser als unter (abfrierenden und zu VB eingearbeiteten) Zwischenfrüchten

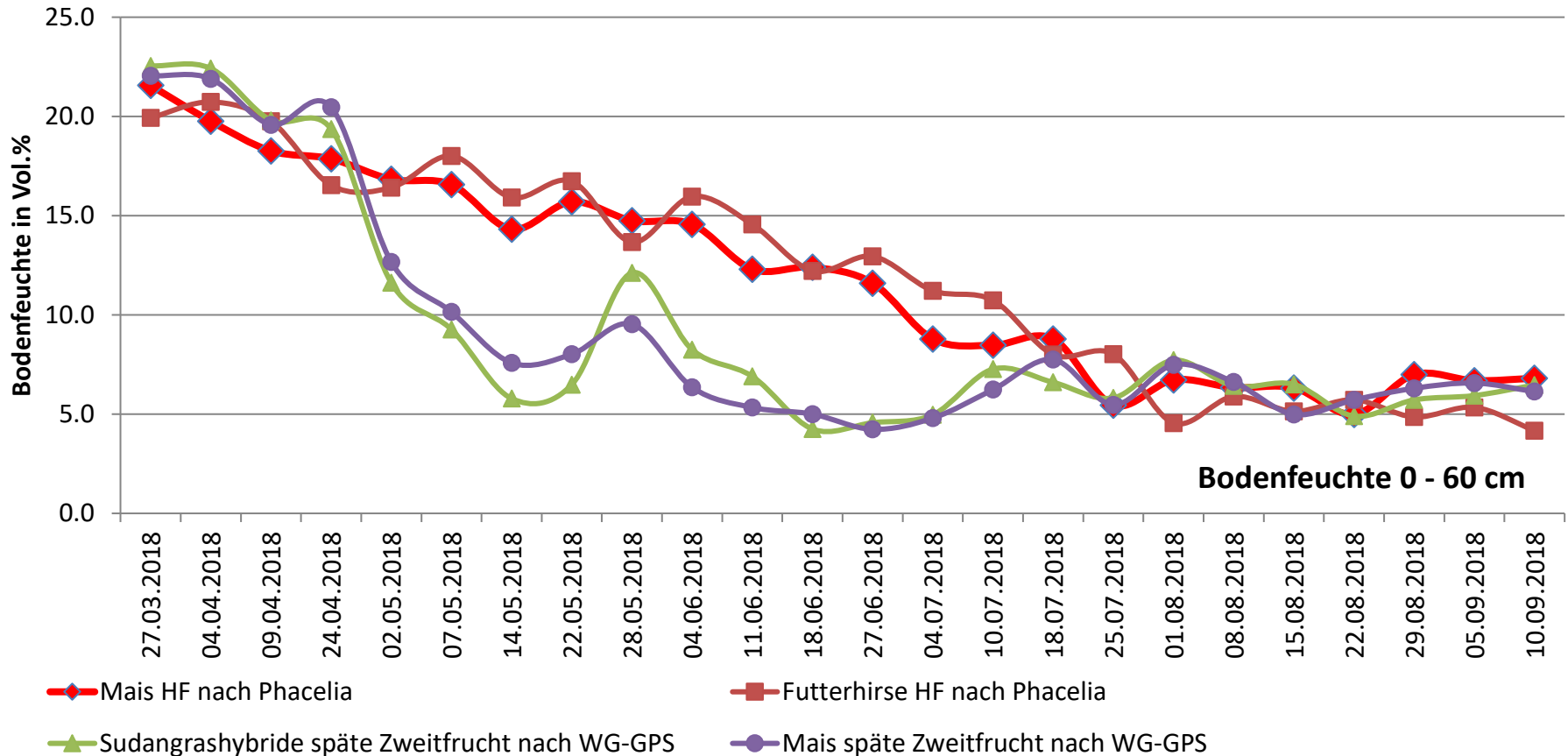
Ergebnisse im Zweitfruchtanbau



Fazit: Die in Zweitfrucht angebauten Varianten weisen insbesondere in den ertragsbildenden Perioden einen deutlich geringeren Wassergehalt auf.



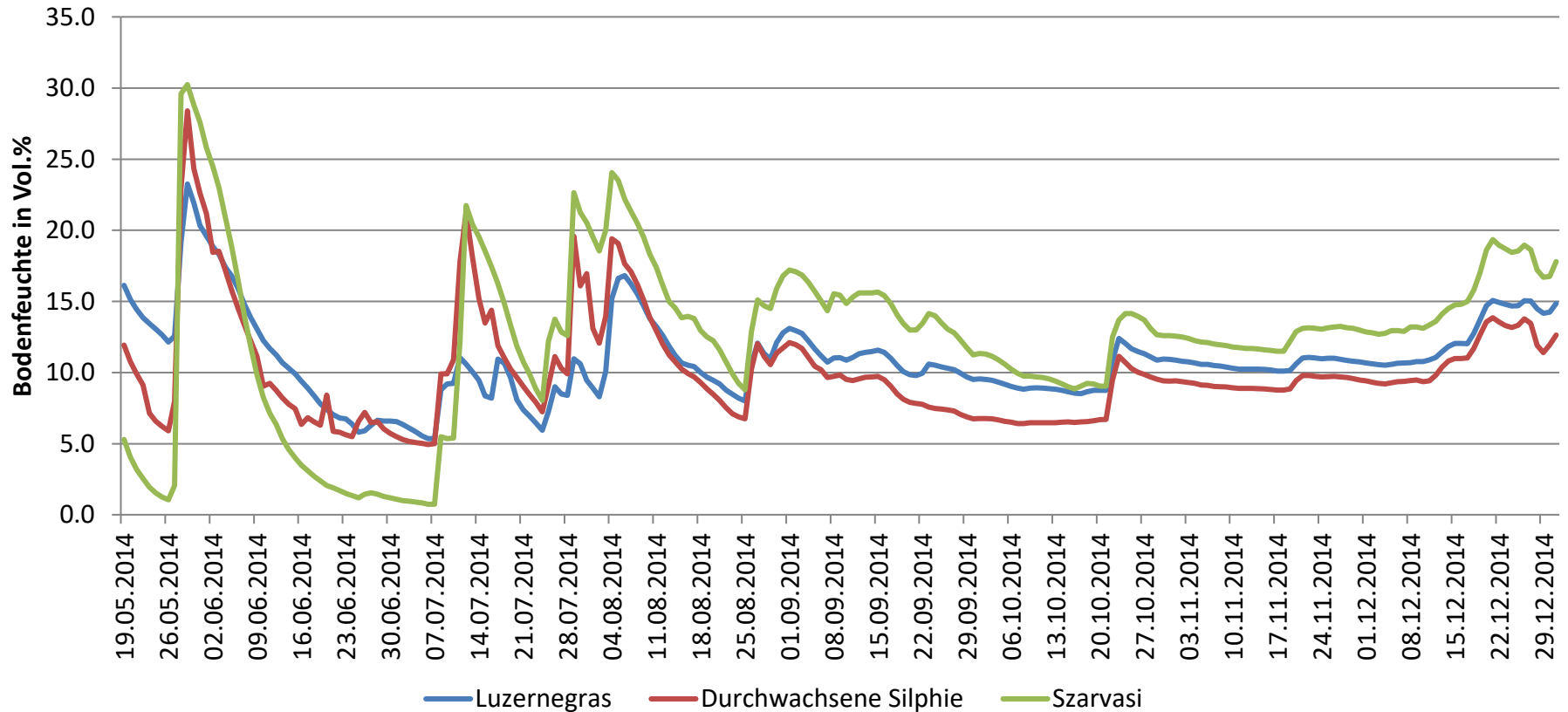
Ergebnisse im Zweitfruchtanbau



Fazit: Die in Zweitfrucht angebauten Varianten weisen insbesondere in den ertragsbildenden Perioden einen deutlich geringeren Wassergehalt auf.



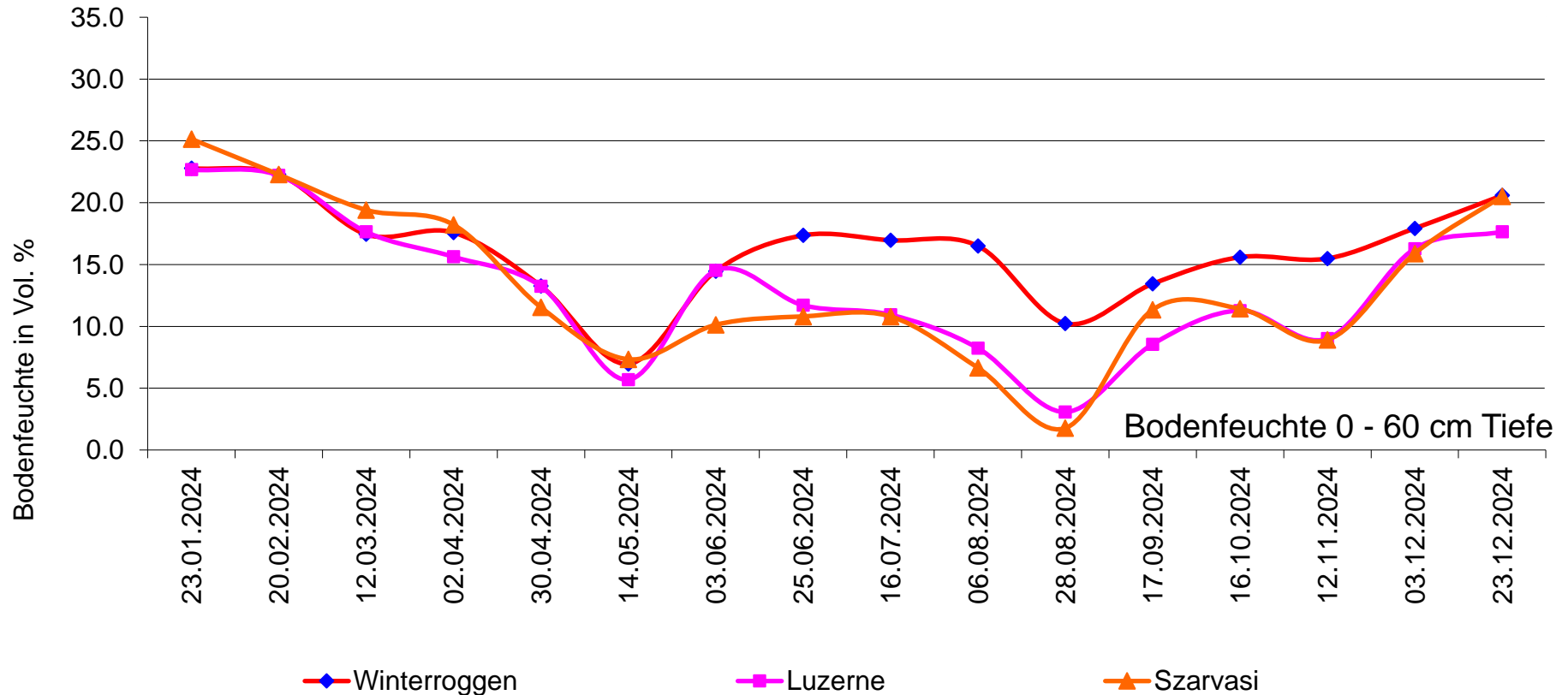
Ergebnisse bei (vermeintlich?) trockenheitstoleranteren Arten



Fazit: Unter Szarvasi geht der Bodenwassergehalt in der Wachstumsperiode stärker zurück als bei Luzernegras und Silphie. In der Auffüllungsphase stieg bei Szarvasi der Wassergehalt stärker an als bei den anderen Varianten.



Ergebnisse bei (vermeintlich?) trockenheitstoleranteren Arten



Fazit: Unter Szarvasi und Luzerne geht der Bodenwassergehalt in der Wachstumsperiode stärker zurück als bei Winterroggen. In der Auffüllungsphase sind die Unterschiede der drei Varianten gering.



Zusammenfassung

1. Zu den Wasserhaushaltsbetrachtungen müssen künftig auch die Ertragsdaten mit betrachtet werden.
2. Ob Dünger mineralisch oder organisch gegeben wird, hat bei gleicher Menge keinen Einfluss auf den Bodenwasserhaushalt.
3. Abfrierende Zwischenfrüchte oder spätestens mit Vegetationsbeginn eingearbeitete Zwischenfrüchte haben keinen negativen Einfluss auf den Bodenwassergehalt für die Folgefrucht.
4. Zweitfruchtanbau ist hinsichtlich der Wasserversorgung der Zweitfrucht Nicht empfehlenswert.
5. Standortangepasste, eingeführte Fruchtarten kommen tendenziell mindestens genauso gut mit den limitierenden Bodenwasserverhältnissen aus wie Fruchtarten, die (momentan) in der hiesigen Region gering verbreitet sind. Durchwachsene Silphie verbraucht nicht mehr Wasser wie kurz gehaltenes Gras.

